

# Ein Raum der Stille ist ein Raum, in dem es still ist

Gabriele Koch



© Gabriele Koch

Diese scheinbar so überflüssige Aussage ist ein, wenn nicht das wesentliche Merkmal unseres Raums der Stille an der Realschule am Maindreieck in Ochsenfurt, ein Merkmal das von unseren Schülerinnen und Schülern mit großem Respekt gewürdigt und eingehalten wird. Ganz offensichtlich ist das Bedürfnis groß, Räume der Ruhe, des Rückzugs, der Besinnung im turbulenten Schulalltag zur Verfügung zu haben. Entsprechend sind die Schülerinnen und Schüler wie selbstverständlich bereit, ihre Schuhe vor diesem Raum auszuziehen, so als würden sie spüren und wertschätzen, dass sie nun „heiligen Boden“ betreten.

Sie bedauern es einerseits, akzeptieren aber doch auch, dass der Raum immer nur in Begleitung einer Lehrkraft betreten werden darf.

Seit dem Advent 2016 ist er fertig gestaltet und steht für vielfältige Einsatzmöglichkeiten zur Verfügung. Zuvor hat ihn Domdekan Prälat Putz in einer kleinen Feier eingeweiht.

Wir haben dem Raum einen eigenen Namen gegeben. Er heißt

**Zeitraum**

Schon der Name will zum Nachdenken anregen: Ein Raum, der aus dem Üblichen herausfällt, in dem Zeit keine große Rolle spielt, in dem ich Zeit für mich geschenkt bekomme, ein Raum in dem ich meine Träume entfalten kann, ein Zeitraum, der Unterbrechung im Stress des Schulalltags möglich macht, und ein Raum, in dem ich mich auf die Suche machen kann nach den Spuren Gottes in meinem Leben, in der Welt.

Der Raum liegt etwas abseits, in einem eher ruhigen Bereich des Schulgebäudes. Er ist nicht sehr groß. Keinesfalls bietet er Platz,

dass Schüler einer ganzen Klasse sich dort hinlegen könnten. Die Ausstattung ist möglichst schlicht gehalten:

Auf dem Parkettboden liegt ein einfarbiger, ovaler Teppich, der dem Raum eine warme Atmosphäre verleiht und der gleichzeitig eine weiche Unterlage bietet, für Schüler, die auf den Meditationshockern, – ein Vater hat sie umsonst geschreinert –, knien möchten. Darüber hinaus gibt es auch noch Hocker in normaler Sitzhöhe aus Holz, die um das Oval angeordnet sind.

Blickfang ist der Bilderfries, der eine Längswand des Raumes komplett ausfüllt. Zusammen mit der Künstlerin haben wir uns als Thema für dieses Bild den Sonnengesang des Heiligen Franziskus ausgewählt. Die einzelnen Bildabschnitte sind vom Sonnengesang inspiriert, werden aber auch durch andere archaische Motive ergänzt. Jedenfalls bietet der Fries die Möglichkeit, sich je nach individueller Stimmung in einzelnen Motiven wiederzufinden.

Und auch Schüler ohne christlichen Hintergrund können sich angesprochen fühlen, ohne Vereinnahmung zu werden.

Das Bild ist in einem wochenlangen Prozess in Kooperation zwischen der Künstlerin und Religionspädagogin Maria Heinrich aus Schwäbisch Hall und einer Gruppe von 12 Schülerinnen und Schülern entstanden. Das Ringen um künstlerischen Anspruch und gleichzeitig die Förderung der Schüler und die entsprechende Würdigung ihrer Werke war zeitweise ein schwieriger Prozess, der aber am Ende von großer Zufriedenheit, ja Stolz über das gelungene Werk gekrönt worden ist.

„Gehen wir heute wieder in den Raum der Stille?“ Mit dieser Frage müssen wir in unserem Religionsunterricht fast täglich rechnen, so beliebt ist der Raum geworden. Wir haben uns allerdings vorgenommen das Angebot wirklich wohl dosiert einzusetzen. Besuche dort sollen möglichst als die „Pralinen“ im Alltag erlebt werden. Feste Einrich-

tung aber sollen die Stillen Minuten im Advent zweimal in der Woche und die Frühschicht in der Fastenzeit sein.

Finanziert werden konnte der Raum dankenswerter Weise durch eine sehr großzügige Spende vom Schulerferat der Diözese. Aber auch ein Beitrag des Landkreises als Sachaufwandsträger der Schule, eine Spende der evangelischen Kirche sowie Eigenleistungen halfen, dass ein lang gehegter Wunsch endlich Wirklichkeit werden konnte:

**Wir haben einen**



*Gabriele Koch, Religionslehrerin i. K.,  
Realschule am Maindreieck, Ochsenfurt*



© Gabriele Koch